



## Beschlussvorlage

**Amt:** Dezernat IV  
**Vorl.Nr.:** V/2022/3476  
**Datum:** 24.05.2022

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Soziales und Stadtgesellschaft	15.06.2022	öffentlich

### Tagesordnung

Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und Die Unabhängigen vom 29.03.2022 Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

### Beschlussvorschlag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

### Begründung

Der vorliegende Antrag wurde zu einem Zeitpunkt eingebracht, in der die Situation der Kriegsvertriebenen aus der Ukraine insgesamt aber auch bezogen auf das Gebiet der Stadt Hennef sehr dynamisch war:

Es erfolgte ein stetiger Zuzug von Ukrainerinnen und Ukrainern in die Stadt Hennef, die aufgrund persönlicher Kontakte oder aufgrund von Kontakten zu den freikirchlichen Gemeinden eine Unterkunft bei Privatleuten im gesamten Stadtgebiet gefunden haben.

Die Stadtverwaltung hat auf der Grundlage dieses enormen Zustroms für zentrale Unterbringungsmöglichkeiten in der Reutherstraße und in der Sporthalle Am Kuckuck gesorgt.

Die Unterstützung der Henneferinnen und Hennefer war von Beginn an groß und hat sich vielfältig dargestellt.

Im Wesentlichen wurde Wohnraum zur Verfügung gestellt, der von der Stadt zunächst gesichtet und dann im weiteren Verlauf bei Eignung auch bereits zur Unterbringung an Ukrainerinnen und Ukrainern vermittelt.

Seit Mitte April 2022 stagniert die Situation zunehmend. Eine Reihe von Menschen hat die Stadt Hennef zwischenzeitlich wieder verlassen, die zwischenzeitlich neu hinzugezogenen Ukrainerinnen und Ukrainer kompensieren den Wegzug aber nicht mehr.

Waren in der Spitzenzeit mehr als 400 Menschen in der Stadt erfasst, sind es aktuell (18.05.2022) noch rd. 350. Hinzu kommen noch rd. 25 unbegleitete Minderjährige.

In der Reutherstraße sind seit dem 21.03.2022 stetig rd. 60 Personen untergebracht, bis auf eine Großfamilie, hat es aber auch hier bereits mehrere Aus- und Umzüge gegeben. Die Sporthalle am Kuckuck musste bislang nicht in Anspruch genommen werden.

Über die aktuelle Belegungssituation und die Perspektive über die Sommerferien hinaus, wird die Verwaltung in der Sitzung mündlich berichten.

Zu den Punkten des Antrages im Einzelnen:

1. Die Verurteilung des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine stellt eine Resolution dar, für die der Rat der Stadt Hennef die Beschlusskompetenz hat.  
Der Ausschuss für Soziales und Stadtgesellschaft könnte allenfalls eine entsprechende Empfehlung aussprechen.
2. Für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle besteht aus Sicht der Verwaltung keine Notwendigkeit.

Zunächst hat sich die Sozialverwaltung um die sozialhilferechtlichen Belange der Ukrainerinnen und Ukrainer gekümmert, von der Erfassung der Daten, dem Datenaustausch mit übergeordneten Behörden, der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt, über die Unterbringung bzw. die Kostenübernahme für den Wohnraum sowie die Krankenversorgung.

Gleichzeitig hat sich das Amt für Kinder, Jugend und Familie um eine große Gruppe unbegleiteter Minderjähriger gekümmert, die in der Sportschule Hennef untergebracht sind.

Parallel laufen die ausländerrechtlichen Klärungen über die Ausländerbehörde beim Rhein-Sieg-Kreis.

Die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen sind zum Ende der Osterferien in den Hennefer Schulen angekommen.

Da die angesprochenen Bereiche in einem Dezernat zusammenlaufen, ist die Koordination durch den Beigeordneten bereits gegeben.

3. Ein runder Tisch mit den beteiligten Akteuren aus sozialtätigen Vereinen, Institutionen, Kirchen und Sportvereinen etc. wurde Anfang April sowohl in Uckerath als auch im Zentralort durchgeführt. Hierbei ging es zunächst darum, die Teilnehmenden über die aktuelle Situation in der Stadt zu informieren und auszuloten, welche Bedürfnisse bestehen.

Auch hier ist eine große Hilfsbereitschaft zu erkennen und erste Maßnahmen konnten zwischenzeitlich bereits initiiert werden wie z.B. Spielgruppen und Sprachkurse.

Gleichwohl ist die dezentrale Unterbringung in privatem Wohnraum auch eine Herausforderung, was die Erreichbarkeit der Menschen und den Informationsaustausch betrifft.

Hinzu kommt, dass die Gesamtsituation weiterhin unklar bleibt, auch die Frage der Bleibeperspektive der einzelnen Ukrainerinnen und Ukrainer.

Im Amt für soziale Angelegenheiten bündelt eine Mitarbeiterin die Anfragen zu Angeboten und koordiniert zunächst Sprachkurse an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Beteiligten.

Gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie werden Überlegungen angestellt, welche (zusätzlichen) Angebote für den Zeitraum der Sommerferien erarbeitet werden können. Zudem wird geprüft, für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine bereits geplante Programme in den Ferien für eine Teilnahme zu öffnen.

4. Durch die zwischenzeitlich spürbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Gesamtgesellschaft und die Preisentwicklung sind insbesondere die Menschen in der Stadtgesellschaft, die über geringe Einkommen verfügen, erheblich betroffen.

Die Hennefer Tafel sieht sich - wie viele Tafeln in der Bundesrepublik - einem erhöhten Zulauf von Bedürftigen ausgesetzt, bei gleichzeitig deutlichem Rückgang des Warenangebotes. Vor diesem Hintergrund hat die Hennefer Tafel darum gebeten, bis auf Weiteres keine Tafelausweise mehr auszustellen.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass die Kriegsvertriebenen von Beginn ihres Aufenthaltes in Hennef Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten und ab dem 01.06.2022 sukzessive bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zum Jobcenter wechseln und dann Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II erhalten. Insofern sind die Kosten für den Lebensunterhalt der Menschen grundsätzlich weiterhin gedeckt.

5. Derzeit stehen in der Stadtverwaltung Hennef keine personellen Kapazitäten für die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung zur Verfügung.

Die Chorgemeinschaft Hennef hat am 31.05.2022 auf dem Marktplatz ein Mitsingkonzert für Ukrainerinnen und Ukrainer veranstaltet, der Kulturverein plant für den 31.07.2022 eine Neuauflage des Vielfaltfestes, das auch einen Schwerpunkt auf die Ukraine legen soll.

Unter diesem Aspekt weist die Verwaltung auch noch einmal darauf hin, dass sich die Stadt im Sinne der Hennefer Erklärung weiterhin bunt und vielfältig aufstellt und jede und jeder hier willkommen ist.

Hennef (Sieg), den 24.05.2022  
In Vertretung

Martin Herkt  
Beigeordneter